

Mine Forever

... jeder der dich berührt wird sterben!

Von Ma_Petite

Erstes kennenlernen?

soutas pov

Ich arbeitete den ganzen Tag im Büro, mit dem Management meiner Läden hatte ich viel zu tun. Der Kleine würde schon klar kommen. Seine Unterlagen verstaute ich im Safe, so wie eigentlich alles wichtige, was ich von meinen Sklaven hatte. Gegen Abend fuhr ich den PC herunter und machte mich auf den Weg in mein Schlafzimmer. Auf dem Teppich vor meinem Schrank fand ich meinen süßen Neuzugang. Der Kleine schien zu schlafen, also ließ ich ihn. Sein Tag war bestimmt anstrengend genug gewesen.

Ich setzte mich auf mein Bett und nahm mir ein Buch. Damit beschäftigte ich mich eine Weile, bis ich neben mir ein leises Murren hörte. Kira war wach geworden.

„Guten Abend Master Souta.“, begrüßte er mich schüchtern, sah mich aber nicht an. Anscheinend wusste er doch, was sich gehörte. Ich fühlte mich verpflichtet, den Kleinen zumindest zu warnen.

„Es liegt ein weiterer Teppich vor dem Bett. Neben dem Schrank zu schlafen wird dir auf Dauer die eine oder andere Kopfwunde einbringen.“ Grinsend legte ich mein Buch zur Seite und schaute zu Kira hinüber.

„Glaub mir, ich weiß, wovon ich rede.“ Der Frischling senkte den Kopf und sah aus, als würde er schmollen. Er drehte sich von mir weg und rutschte von dem Teppich herunter.

„Wie kommt ihr auf die Idee, dass ich auf den Teppich scharf bin?“, fragte er mich. Die Antwort war denkbar einfach.

„Weil alle meine Sklaven den Teppich bevorzugen. Ich habe keine Zentralheizung, der Boden könnte genauso gut aus Eis sein. Und in meinem Haus willst du nicht krank werden, denn darauf nehme ich keine Rücksicht, wenn du an deinem Zustand selbst Schuld trägst.“, erklärte ich ihm ruhig.

Den Kopf immer noch gesenkt haltend stand der Kleine auf und lehnte sich gegen die Wand. Es sah nachdenklich aus und irgendwie auch... verletzt. Scheinbar fühlte er sich denkbar unwohl bei mir. Leise verlieh er seinen Gedanken Töne.

„Es wundert mich, dass ihr mich noch nicht benutzt habt.“, flüsterte er leise. Ah, daher wehte also der Wind. Irgendwie sah er richtig niedlich aus. Aber ich hatte einen Grund, den ich Kira auch sofort wissen ließ.

„Ich habe Zeit.“, erklärte ich ruhig. „Ich bin nicht auf dich angewiesen, sondern du auf mich. Aus diesem Grund bin ich derjenige, der bestimmen kann, was passiert.“ Eine,

seiner Meinung nach unbestechliche Logik. Kira zuckte leicht mit den Schultern.

„Wie ihr meint.“, murmelte er leise und mir wurde klar, dass es ihn störte, keinen Sex zu haben. Vielleicht belastete es ihn sogar. Das hätte ich nicht von ihm gedacht, er sah so schüchtern und zurückhaltend aus. Aber andererseits war das alles auch ganz gut für mich. Wenn er viel Sex wollte, würde mir das auf Dauer Ärger sparen.

Schweigend verließ Kira das Zimmer, aber das war nicht zwingend wichtig. Er hatte ja schon ein wenig geschlafen und würde über kurz oder lang in dieses Zimmer zurück kommen. Ich musste nur warten.

Lächelnd griff ich wieder zu meinem Buch.

Kira's pov

Das war doch wohl die Höhe! Was bildete sich dieses Arschloch eigentlich ein?! Ich war auch ein Mensch und er? Er behandelte mich wie einen Hund, ja genau, wie einen H-U-N-D! Die Tatsache das ich mir auf dem Teppich fast meinen Arsch abgefroren hätte interessierte ihn ja nichteinmal, aber was war schon von diesen Monstern von Männern zu erwarten? Meine Gedanken überschlugen sich solange bis mein Magen knurrte. Seufzend lief ich durch das Haus und entdeckte eine Veranda. Das war doch mal was hübsches. Lächelnd setzte ich mich auf eine Liege und sah in die Ferne. Schlanke Finger stuppsten mich von hinten an, es war das Mädchen vom Nachmittag welches mir einen Teller mit Essen unter die Nase hielt. Nickend nahm ich ihn an. "Vielen Dank", hauchte ich und versuchte langsam zu essen. Es war sehr lange her gewesen das ich etwas richtiges zu Essen bekam, weswegen ein Feuerwerk auf meiner Zunge stattfand. Trotz aller Bemühungen war mein Teller sehr schnell leer. "Hast du mehr?", fragte ich mit einem zuckersüßen Lächeln. Wieder ein Nicken und ich wurde ehe ich sehen konnte in die Küche gezogen. Schnell bekam ich einen neuen Teller vor die Nase, diesen hatte ich auch sehr schnell gegessen. Nachdem sich mein Magen beruhigt hatte stand ich auf und verbeugte mich tief. "Vielen Dank", hauchte dankend und begab mich dann auf den Weg ins Schlafzimmer. Souta schlief schon weswegen ich mich wieder auf den Teppich bequemte und erneut einschlief.

Als ich meine Augen öffnete spürte ich eine Lederpeitsche an meiner Wange. "Willst du spielen?", wurde ich gefragt und ehe ich auch nur realisieren konnte was ich da eigentlich tat hatte sich mein Körper meinem Herren entgegen gestreckt. Schüchtern bekam ich ein Nicken zustande. Anscheinend war dies die richtige Antwort gewesen denn Master Souta stand auf und gab mir den Befehl ihn zu folgen. Komischerweise hatte ich mir schon Gedanken darüber gemacht wie er im Bett wohl sei... umso mehr ich darüber nachdachte umso mehr stieg die Lust in mir.